

Himmel weinte zweimal heftig

15 Gruppen ziehen durch Birkenfeld – Fortbestand der Parade ist ungewisser denn je

Birkenfeld. Es war ein Szenario, das Symbolcharakter hatte: Beim womöglich letzten Rosenmontagsumzug, den die Kreisstadt erlebt hat, weinte der Himmel sowohl vor dem Start in der Achtstraße als auch später, als die Spitze des aus 15 Gruppen bestehenden Trosses gerade auf den Kirchplatz einbog, ganz fürchterlich.

„Wir ziehen das jetzt durch. Dann machen wir einfach einen Regentanz“, sagte Heinz Klein, Vorsitzender des veranstaltenden Komitees, bevor er um 14.11 Uhr den Befehl zum Abmarsch der Karawane aus circa 200 Akteuren gab. Immerhin: Für kurze Zeit zeigte der Wettergott ein Einsehen. So konnte das närrische Volk am Straßenrand – das aber selbst am gewohnten Besucherhotspot zwischen Roth's Eck und dem Oldenburger Hof längst nicht so zahlreich wie in früheren Jahren erschienen war – die Gruppen zumindest eine Dreiviertelstunde lang bei trockenen Bedingungen mit „Helau“-Rufen empfangen.

Neben dem Wagen des Veranstaltungskomitees waren eine Delegation der Buhlenberger Karnevalisten mit ihren Gardemädchen mit von der Partie. Das Team von Pflege Mobil war als Biene Majas verkleidet, und die Mitarbeiter des

Seniorenzentrums Alloheim zogen als lustige Clowns durch die Stadt, während einige Bewohner sie im Kleinbus begleiteten. Die Birkenfelder Fachoberschüler präsentierten sich in Kostümen aus der Fernsehserie „Haus des Geldes“, eine Gollenberger Gruppe feierte im Pippi-Longstrumpf-Outfit eine Heldin ihrer Kindheit, und die Frauen vom deutsch-russischen Selbsthilfeverein waren als Minnie Maus und Daisy Duck unterwegs. Der Musikverein Selbach machte Stimmung, und die Percussiongruppe Samba O' Leck verbreitete einen Hauch von Rio in Birkenfeld. Deren Fußballer stellten die größte



Mit einem Schirm schützten diese zwei Damen ihre originellen Kleider.

närrische Abordnung. Der SCB feiert 2019 seinen 100. Geburtstag. „So alt wie unser Hartplatz“ lautete dazu der süffisante Kommentar auf dem Transparent, mit dem die Kicker den arg bescheidenen Zustand ihres Geläufs kritisierten.

Der Vorstand des Komitees hatte bereits im Vorfeld angekündigt, dass er nur dann seine Arbeit fortsetzen werde, wenn sein Appell Gehör finde, dass sich mindestens 20 Gruppen zur Teilnahme bereit finden und damit den Fortbestand des karnevalistischen Brauchtums in Birkenfeld unterstützen wollen. Diese Marke wurde aber am Montag nicht erreicht. Daher sagt Klein auch im Namen seiner Vorstandsmitglieder: „Unser Entschluss steht. Wir wollen den Verein natürlich nicht kaputt machen, werden unsere Ämter aber abgeben.“ Ende März oder Anfang April wird es eine Versammlung geben: „Wenn sich dann jemand anderes für den Vorstand findet, kann es selbstverständlich auch mit dem Umzug weitergehen“, sagt Klein. Aktuell ist aber völlig offen, wer diese Aufgabe übernehmen soll. Eine Feststellung ist dem scheidenden Komiteechef abschließend wichtig: „Der heutige Zug war eine schöne Sache. Wir danken allen, die trotz des Wetters mitgemacht haben.“ ax



Birkenfeld ging es international zu: So schauten sich zwei kleine chinesische Zuschauerinnen das Geschehen an und erlebten dabei die Trommler der saarländischen Percussiongruppe Samba O' Leck.

Fotos: Reiner Drumm



Die Fußballer vom SCB stellten die größte Abordnung beim Rosenmontagszugs und mokierten sich im 100. Jahr des Bestehens über den Zustand ihrer Spielstätte.